

Balz Rüdüsüli nach 49 Jahren Mitarbeit pensioniert

Die Bühler Traktorenfabrik war einst einer der wichtigsten Betriebe in Hinwil. Der Inhaber Fritz Bühler baute für seine Mitarbeiter auch Einfamilienhaussiedlungen, davon zeugen das Lenzdörfli, das Haldenholz und die Häuser an der Schönenbergstrasse und natürlich das Firmenareal zwischen dem Bahnhof und der Fabrikstrasse.

Die Bühler Traktorenfabrik wurde 1929 in Frauenfeld gegründet und zog 1940 in die leerstehende Halle der ehemaligen Maschinenfabrik AG Hinwil. Von 1929 bis 1978 wurden insgesamt 22'624 Traktoren gebaut. Das Unternehmen beschäftigte rund 230 Angestellte. 1973 wurde die Firma an die Rapid-Gruppe verkauft, welche noch die neuen gelb-grünen Traktoren baute. 1979 übernahm die Familie Mägerle das Unternehmen.

Heute kümmert sich ein Team von zehn Angestellten um die Bedürfnisse der Bühler-Kunden, denn es sind nach wie vor noch tausende der Traktoren in Betrieb.



Balz Rüdüsüli blickt auf eine unvergleichliche Bühler-Karriere zurück.

Balz Rüdüsüli wuchs als ältester Bauernsohn neben acht Geschwistern in Jona auf. Sein Vater betrieb neben dem Bauerngut eine Werkstatt für Landmaschinen. Schon von klein auf hatte Balz mehr Freude an den Maschinen als an den Tieren. Damit lag sein Berufswunsch auf der Hand. Zu seiner grossen Freude konnte er am 13. April 1970 die Mechanikerlehre bei der Bühler Traktorenfabrik AG beginnen.

Balz erzählt: «Wir waren sechs Kollegen im gleichen Lehrjahr und übten uns natürlich zuerst im Sägen, Feilen und Bohren. Bald schon folgten die ersten Maschinen-



Endmontage bei Bühler 1957.

arbeiten im Drehen, Hobeln und Fräsen. Es dauerte nicht lange, um den ganzen Betrieb kennenzulernen, denn oft wurde man für besondere Aufgaben aus der Lehrwerkstatt abgezogen. Dies war uns Lehrlingen natürlich nur recht, denn alle hatten grosses Interesse am Fahrzeugbau. Es erfüllte uns mit Stolz, wenn einer einmal drei Wochen lang mit «neuen» Traktoren fahren durfte. Nach der Lehre blieb ich im Betrieb und arbeitete zuerst in der Abteilung Vorrichtung- und Lehrenbau. Später liess ich mich in die Montage umteilen und erlebte dort eine schöne, aber auch turbulente Zeit mit interessanter und vielfältiger Arbeit.

Als 1978 bekannt wurde, dass die Firma einen neuen Besitzer gefunden hatte, blieb ich in der Traktorenabteilung. Zuerst lernte ich Dieselmotoren zu revidieren. Später erledigte ich Reparaturen an weit über tausend Hydrauliksteuergeräten, 250 Speedgetrieben und gegen 3000 Kupplungen aller Art.



Die Montagehalle heute.

Seit 1985 betreute ich den Kundendienst und konnte 1990 Teilzeit ins Büro wechseln. Dort übernahm ich die Lagerbewirtschaftung und einen Teil des Einkaufs und des Verkaufs. Die letzten Jahre war ich für Einkauf und Verkauf, Spedition und Reparaturen zuständig. Es war eine vielseitige und hektische Arbeit, denn ich legte Wert darauf, immer einen optimalen Kundendienst zu bieten.»

Balz Rüdüsüli wird dem Team auch nach seiner Pensionierung mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn Bühler ist Teil seines Lebens.

Text: Peter Sieber, Bilder: Foto Jutzi



Traktoren-Polonaise auf den Bachtel.